Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 7 (1917)
Heft: 6

Rubrik: Die neuen Films

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die neuen Films.

Albert Vuagneux, Lausanne

Statt weiterer Meldungen lassen wir diesmal die Beschreibungen der tollen, amerikanischen Lustspiele für sich sprechen. Wer einmal Charlot-Films gespielt hat, weiss, dass das Publikum wieder darnach Verlangen trägt. Auf einer Doppelseite bringt die Firma Vuagneux ferner eine hübsche Auswahl erster Dramen und Lustspiele. Noch wollen wir ein Wort dem tief ergreifenden Drama „Unter der Drohung" mit der gefeierten Künstlerin Marie Louise Derval reden, das in Zürich im Eden-Theater seine glänzende Erstaufführung erlebte.

Iris Films A.-G., Zürich

Wir weisen schon heute darauf hin, dass diese, gegenwärtig äusserst rührige und arbeitsame Gesellschaft nächstens mit neuen, und zwar eigenen Filmen herauskommen wird, denen wir alle Aufmerksamkeit zu schenken bitten, indem alle Voraussetzungen für einen durchschlagenden Erfolg vorhanden sind.

„Der Tunnel", das grosse Meisterwerk der UNION, nach dem gleichnamigen Roman von Kellermann, hat letzte Woche in Zürich das Olympia-Theater und den Zürcherhof-Kino bis auf den letzten Platz gefüllt, ein Beweis, wie es allenthalben gefallen hat. Die vielen Massenszenen, die gut gelungenen Aufnahmen von dem Tunnelbau, dem Tunnelbrand, dem Brand des Wolkenkratzers etc. wirken faszinierend und atemberaubend, sodass das ganze Stück durch alle 6 Akte hindurch den Zuschauer bis zur letzten Minute in seinem Banne hält. Der „Tunnel" ist ein Zugstück und Kassenfüller für jedes Theater.

Globetrotter Films E. G., Zürich

bringt wiederum einen Film auf den Markt, betitelt „Die Verzeihung", ein Gesellschaftsdrama mit der Künstlerin Lilly Bercy in der Hauptrolle. Nähere Mitteilungen bringen die nächsten Ankündigungen dieser Firma.

Max Stoehr Kunstfilms A.-G., Zürich

Wir verweisen auf die in Heft 5 beigegebene, im letzten Moment eingelaufene Nachricht, wonach dieser bekannte Filmverleih die Henny Porten-Serie 1916-17 und die Treumann-Larsen-Serie 1916-17 erhalten hat. Wir kennen sie alle, die Henny Porten und die Treumann-Larsen-Films und freuen uns, nach langer Zeit, diese gefeierten Künstlerinnen und Künstler wieder begrüssen zu dürfen. Sie seien im neuen Jahre auf das Herzlichste begrüsst und willkommen geheissen.

Im Heft No. 4 haben wir unserem Erstaunen Ausdruck verliehen, wo der Homunculus-Film von Robert Reinert bleibe, von dem wir s. Zt. hörten, dass er nach der Schweiz käme. „Homunculus" ist nun da und wird heute mit Pomp angekündigt und kurz besprochen. Er erscheint in 6 für sich ganz abgeschlossenen Dramen mit wuchtigen Handlungen, die grosser Originalität nicht entbehren. Wenn irgend angängig, beginnen wir schon heute unter den Filmbesprechungen mit der Inhaltswiedergabe des 1. Teils. Die Hauptrolle des „Homunculus" wird von Olaf Fönss dargestellt. Die Regie liegt in den Händen des bewährten Regisseurs Otto Rippert, währenddem die Aufnahmen von C. Hoffmann gemacht wurden.

„Homunculus", aus den Ateliers der Deutschen Bioscop G. m. b. H. in Berlin stammend, darf als ein wirklicher Filmschlager angesprochen werden, welcher in ganz Deutschland nur die allergrössten Erfolge und die besten Pressebeurteilungen gezeitigt hat.

Pathé frères, Zürich

annoncieren im vorliegenden Heft des „Kinema" ein Drama nach dem berühmten Roman von Anicet Bourgeois mit dem Titel „Sein Sohn", in welchem Filmwerk Fräulein Maud Richard die Hauptpartie übernommen hat. Ferner verweisen wir noch einmal auf den in No. 5 bekanntgegebenen Film „An der Schwelle des Todes" von Abel Gance mit Fräulein Brabant und den Herren Vermoyal, Mathot und Paulay in den Hauptrollen.

Erstere entzückt durch ihre jugendliche Schönheit und ihr idealschönes Spiel, letztere gewinnen mit einwandfrei durchgearbeiteten Interpretationen der Rollen, speziell Herr Vermoyal, der den Pierre Veyal, den nervösen und überarbeiteten, ganz von seinen Geschäften eingenommenen Bankmenschen, spielt. Fräulein Brabant hoffen wir in recht vielen Stücken wiederzusehen, denn sie ist Künstlerin durch und durch und sie spielt mit einer ihr ganz eigenen Charme. Was wir an diesem Filmwerk speziell bewundern, ist die klare, scharfe und plastisch wirkende Photographie, sowie die technisch hervorragend wiedergegebenen Nah-Aufnahmen nach amerikanischer Art. Wenn nun diese Aufnahmen, bei welchen manchmal eine oder zwei Personen die ganze Leinwandfläche in Anspruch nehmen, und aus diesem Grunde auch die immer noch genügend hervorschauenden Hintergründe mit grosser Sachkenntnis gewählt und disponiert sein müssen, ausserordentlich schwierig sind, so darf mit besonderer Genugtuung gesagt werden, dass sie ausnahmslos gut gelungen und sehr belebend wirken. Dieser Film darf als Prachtarbeit jedem erstklassigen Theater empfohlen werden.

Gesucht:

Verbindung m. Filmunternehmen

zwecks Verwirklichung einer einzigartigen, grosszügigen Film-Idee.

Offerten sub. Chiffre 1157 an die Expedition des „Kinema" in Zürich.